



begeisternder weltmusikabend:

DE NOUS

CHANSON – für viele musiker ein lebensinhalt, für diese truppe nur ausgangspunkt ihres schaffens: **DE NOUS** begeistern mit einer völlig neuen art, diese kunstform zu interpretieren. vor allem der feder ihres mitgründers, keyboarders und musikalischen leiters mazedonischen ursprungs, aleksandar pandilovski, verdankt die multikulti-truppe eine verschmelzung des chansons mit gepflegtem jazz, romaklängen, osteuropäischer folklore und fetzigen brasilianischen rhythmik. das ergebnis kann sich hören lassen...

de nous · jazz et chanson

an vorderster front: die erotisch-charismatische sängerin jerry bess, die mit unglaublicher ausstrahlung und einer umwerfenden stimme vom ersten bis zum letzten lied schlichtweg begeistert ist. an ihrer seite: claude mana'ch, ein witziger entertainer und sänger, der auf seine französisch-charmante art durch den abend führt. dahinter nehmen cellistin nona potyka-reiter und der akkordeonist wolfgang tockner platz. zwei musiker mit nur scheinbar gegensätzlichen instrumenten, teile eines harmonischen und zugleich beeindruckendem ganzen. im (ausschließlich optischen) hintergrund: die rhythmusabteilung. bass-

mann bertl pistracher, der schon für die gesamte österreichische popszene tätig war; schlagzeuger lenny dickson aus südafrika, ebenfalls mit austropop-vergangenheit, aber auch großen internationalen referenzen, zum beispiel als drummer von whitney houston; und percussionist yta moreno, brasilianer, seine heimat tief im musikalischen herzen verwurzelt.

ort des geschehens: das **INTERKULT THEATER** in der fillgradergasse. das sympathische theater ist fast bis auf den letzten platz gefüllt, als ein großer musikabend beginnt. claude beginnt solo am piano. dass er mehrheitlich in französisch moderiert, ist auch für jene, die dieser sprache nicht mächtig sind, kein problem – die sprache des chansons ist offenbar überall verständlich. dann betritt der rest der siebenköpfigen truppe die bühne und nun geht's mit vollgas los. perfekt abgestimmte arrangements, mit viel liebe, feingefühl und musikalischer extraklasse umgesetzt, reißen den zuhörer mit. tiefe melancholische emotionen wechseln sich mit schwungvollen sambarythmen ab und ergeben eine reise durch die vielfalt der weltmusik.

nach der pause beginnt yta moreno, er singt ein lied aus seiner heimat, begleitet sich dabei mit einer akustischen gitarre und berührt die herzen aller zuhöre-

r. dann sind es wieder der liebenswerte claude und die einzigartige jerry, die uns durch den abend führen. das ganze führt logischerweise zu begeisterung pur. mit ihrer grandiosen interpretation des klassikers „take five“ beenden de nous einen unvergesslichen abend. nur schade, dass im theater kein platz zum bewegen war, da hatten bei einigen ganz ordentlich die tanzbeine gekribbelt... [c!k]

